

Das Kleinschwarzenbach der Zukunft

Lebensqualität steigern, Entwicklung fördern

Wie kann ein Dorf auch weiterhin ein attraktiver Lebensraum für alle Generationen sein? Im Rahmen des Bayerischen Dorfentwicklungsprogrammes versuchen Stadt und Freistaat die Standortqualität in den Gemeinden und Dörfern zu fördern. 15 engagierte „Kleinschwarzenbacher“ erarbeiteten in diesem Zuge in einem zweitägigen Seminar Visionen zur Stärkung ihrer Dorfkultur.



Foto: Kommune

Reges Treiben herrschte bereits im November 2018 im alten Schulhaus in Kleinschwarzenbach. Es versammelten sich etwa hundert Bewohner, um sich dort in einem Vortrag von Stadt und Förderinstituten über eine sogenannte „einfache Dorferneuerung“ informieren zu lassen. Im Gegensatz zu einer umfassenden Dorferneuerung sollen hierbei hauptsächlich zentrale Bereiche des Dorfes gestalterisch verbessert und ortsbildprägende Gebäude saniert und auch neuen Nutzungen zugeführt werden, wie u. a. Bürgermeister Pöhlmann und der damalige Stadtbaumeister der Stadt Helmbrechts, Wolfgang Baier, erläuterten.

Für die Zuhörer waren besonders die Statistiken und Stadtkarten von Kleinschwarzenbach mit gekennzeichneten Leerständen in Zusammenhang mit dem Altersdurchschnitt in der Gemeinde augenöffnend.

Und so verbrachten auf Einladung der Stadt Helmbrechts 15 freiwillige „Repräsentanten“ des Ortsteils Kleinschwarzenbach zwei Tage in der Seminarstätte Klosterlangheim, der Schule für Dorf-/ Flurentwicklung. Es war dabei zu beobachten, dass ein besonders breites Interessensspektrum durch die Beteiligten abgedeckt wurde. Die Altersspanne reichte von 18 bis 70 Jahren, es waren Berufstätige und Rentner, Eltern und Kinderlose, Männer und Frauen dabei.

In insgesamt drei Arbeitsphasen bekamen die Teilnehmer Kompetenzen zu konstruktivem Mitwirken, aber auch zu der Motivation von Nachbarn und Freunden, die aufgrund von privaten und/oder beruflichen Gründen nicht teilhaben konnten.

Nachdem die eigene Rolle in der Dorfgemeinschaft reflektiert, die aktuellen Stärken und Schwächen analysiert und weitere Entwicklungskonzepte erarbeitet worden waren, wurden die Kernthemen, mit denen sich das Dorf in Zukunft auseinandersetzen muss, recht schnell deutlich. Neben den Leerständen wurde unter anderem der Zustand sowie die Verkehrssituation der Staatsstraße, das Fehlen eines lebendig-funktionalen Ortszentrums wie auch die vernachlässigten Dorfteiche als problematisch identifiziert. Am Ende bejahten alle Aktiven des Seminars sowohl die lehrreiche Schulung als auch die Dorferneuerung im Gesamten. „Es ist schön zu sehen, dass wir alle in eine Richtung gehen und sich das Dorf als Gemeinschaft entwickelt“ findet Jürgen Fischer, der auch am Seminar teilgenommen hat. Die Arbeit hat nun aber erst begonnen: In Themenarbeitsgruppen werden in den nun folgenden Wochen die Vorschläge und Konzepte konkretisiert, Gespräche mit Fachpersonen gesucht und Anträge gestellt. Diese Teams werden im Rahmen einer **erneuten Dorfversammlung am Donnerstag, den 14.03.2019 um 19:00 Uhr im alten Schulhaus** gebildet.

Es gilt hier außerdem, die bereits erarbeiteten Veränderungsvorschläge im Beisammensein weiter zu verfolgen oder gegebenenfalls auch zu verwerfen. Alle Bürger, die ein Interesse am Mitgestalten ihres Heimatortes Kleinschwarzenbach haben, sind hierzu herzlich eingeladen.